

**Sitzungen**

**Bühnen: Gemeinderat**

**BÜHREN.** Der Rat der Gemeinde Bühren tagt am Donnerstag, 15. Oktober, ab 20 Uhr öffentlich in der Gaststätte Bührmann in Bühren, Unterdorfstraße 32. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem: Beschluss zur EAM-Beteiligung 2015 und die Reparatur von Gemeindestraßen. (tns)

**Dransfeld: Stadtrat**

**DRANSFELD.** Der Bebauungsplan „In den Pellenäckern“ steht auf der Tagesordnung des Stadtrates Dransfeld, der am Donnerstag, 15. Oktober, ab 18 Uhr im Dransfelder Rathaus öffentlich tagt (Kirchplatz 1, großer Besprechungsraum). Wie berichtet plant der ASB dort, eine Tagespflegeeinrichtung zu bauen. Außerdem befassen sich die Ratsmitglieder mit überplanmäßigen Ausgaben für die Sanierung von Wegen und Plätzen aus dem Jahr 2013. (tns)

**Niemetal: Gemeinderat**

**VARLOSEN.** Der Rat der Gemeinde Niemetal tritt am Donnerstag, 15. Oktober, zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr und findet im Dorfgemeinschaftshaus in Varlosen statt. Es wird über die neuen Richtlinien für das Förderprogramm Dorferneuerung informiert. Eine Abrundungssatzung für den Bereich Glockanger in Imbsen steht ebenfalls auf der Tagesordnung. (tns)

**Abfallzweckverband: Versammlung**

**FRIEDLAND.** Der Abfallzweckverband Südniedersachsen lädt ein zur öffentlichen Versammlung am Freitag, 16. Oktober, ab 15 Uhr, im Betriebsgebäude (Besprechungsraum T 2.04), Auf dem Mittelberge 1, Friedland. Auf der Tagesordnung unter anderem: Der Bericht des Geschäftsführers. (tns)



Lustig oder gruselig: Die Kinder hatten viel Spaß dabei, aus den Kürbissen Gesichter zu schnitzen. Fotos: Huk

**Mittelalter zum Schauen und Mitmachen**  
Herbstfest in Steinrode für die ganze Familie

**HANN. MÜNDEN.** Bunte Laternen, geschnittene Kürbisgesichter und wärmende Handstulpen aus selbstgewebter Wolle gab es am Sonntag beim Herbstmarkt im Mittelaltdorf Steinrode. Bei strahlendem Sonnenschein und zwischen bunten Blättern erlebten die Besucher einen gemütlichen Nachmittag.

Es gab passend zum Herbst leckere Kürbissuppe und dazu frisch gebackenes Brot aus dem Lehmbackofen. Die Gäste konnten sich mit dem Bogenschützen Carsten Schill und dessen professionellem Equipment und unter seiner Anleitung im Bogenschießen versuchen und dem Kerzenmacher Timo Sust beim Herstellen verschiedener Kerzenmodelle zuschauen. Viele Besucher genossen es, am wärmenden Feuer zu sitzen und sich Ku-

chen oder Bratwurst schmecken zu lassen, und die Kinder tobten durch das bunte Laub im Garten des Mittelaltdorfes.

Im Vogthaus konnten sich die Besucher ebenfalls aufwärmen und Geschichten aus dem Mittelalter lauschen. Erstmals waren auch Mitglieder einer mittelalterlichen Interessengemeinschaft vertreten, die das Dorf künftig mit ihrem handwerklichen Können bereichern wollen. Unter ihnen sind ein Lederarbeiter, eine Weberin und ein Hersteller von Kettenhemden in Handarbeit.

Der Herbstmarkt bot vor allem für Familien ein interessantes und vielseitiges Programm, das allen Besuchern einen Einblick in einige Aspekte des Lebens im Mittelalter verschaffte. (zwh)



Kerzenmacher: Timo Sust zog die Kerzen aus Wachs, das er über dem offenen Feuer erhitzte.



**Hemeln bleibt am Ball**

Einwohner wollen den Anger als Dorfmittelpunkt gestalten

Alt und Jung gemeinsam auf dem Dorfanger: Von links Marika Wedekind, Dirk Wedekind, Ortsheimatpfleger Walter Henckel, Fred Rudolph, Irmgard Gralla mit Enkeltochter Amelie (3 Jahre), Clara (9 Jahre), Celina (12), Elias (7), Jonatan (9), Miriam (5), Ortsbürgermeister Alfred Urhahn, Reinhild Mönnikes-Meng, Jens Koch, Volker Meng, Bettina Koch, Stefan Urhahn und Werner Jatho. Foto: Kruschmann

**Das Thema**

Hemeln hat rund 950 Einwohner einschließlich der Ortsteile Glas- hütte und Bursfelde. Schon seit einigen Jahren macht sich das Weserdorf auf den Weg, um die Lebensqualität zu erhalten. Ein aktives Vereinsleben kennzeichnet das Dorf an der Weser.

dersachsen landete. Es reichte zwar nicht aufs Treppchen, aber die Bewohner des Weserdorfs sind dennoch stolz auf das Erreichte. Das können sie auch, schließlich ließen sie 250 Mitbewerber hinter sich. Die Hemelner lehnen sich jetzt aber nicht zurück, sondern sie machen weiter.

Bei einem Treffen der Projektgruppen sprachen die Gruppensprecher mit Ortsbürgermeister Alfred Urhahn über die Vorhaben, die sie anpacken wollen. Ziel ist, den Anger zum Dorfmittelpunkt zu gestalten, berichtet Joachim Mundt. Ein Weg soll angelegt werden mit Trimm-Dich-Geräten, ferner eine Ruhezone.

Neben an können die Kinder auf dem Spielplatz während der Schulpausen toben, ferner

soll Raum bleiben für Fußball und dafür, dass auf dem Anger die Kirmes veranstaltet werden kann. Für die Gestaltung des Angers wollen die Hemelner Fördermittel beim Bund beantragen. Zuschüsse gibt es aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung, berichtet Hemelns Ortsbürgermeister Alfred Urhahn.

Die Zeit drängt, bis 15. November müsse der Förderantrag vorliegen.

Außerdem haben sich die Weserdörfler vorgenommen,

einen Übergang über die Landesstraße zu schaffen, damit die Kinder sicher zum Kindergarten und zur Schule kommen. Kinder aus dem Unterdorf, die zur Schule wollen, sowie Kinder aus dem Oberdorf, die zum Kindergarten gehen, müssen die Straße überqueren. Im nächsten Schritt wollen sie mit Mitarbeitern des Bereichs Sicherheit und Ordnung der Stadt Hann. Münden bei einem Ortstermin besprechen, wo und wie ein Überweg möglich ist. (kri)

**Hemelner wollen Arzt-Filiale**

Der Ortsrat hat sich zum Ziel gesetzt, einen Allgemeinmediziner nach Hemeln zu holen. Da sich eine Praxis bei rund 950 Einwohnern für einen

Arzt nicht rechnet, suchen die Hemelner nach einem Allgemeinmediziner, der interessiert ist, in dem Dorf eine Praxis-Filiale zu eröffnen. (kri)

**Kinder lernen in der Schule Platt**

Land hat Hemelns Grundschule als Projektschule für Niederdeutsch anerkannt

In Hemeln wird das Platt gepflegt. 20 bis 30 Prozent der Bevölkerung sprechen im Alltag noch den ostfälischen Dialekt, berichtet Irmgard Gralla, die in der Projektgruppe Dorfleben mitarbeitet.

Damit der Dialekt der Altvorderen nicht ausstirbt, lernen auch die Kinder Plattdeutsch. Seit 1994 werden sie in der Grundschule mit dem Dialekt vertraut gemacht. Wil-

li Pape und Bernhard Peter, zwei pensionierte Lehrer, unterrichten die Schüler der Klasse drei und vier in einer Arbeitsgemeinschaft in Plattdeutsch. Das Engagement wurde jetzt von der Landesregierung belohnt.

Das Kultusministerium verlieh der Grundschule den Titel Projektschule für Niederdeutsch, berichtet Schulleiterin Karin Redemann. Geld für

die Auszeichnung als Projektschule erhielt die Schule nicht, allerdings gebe es Anrechnungstunden, freut sich Karin Redemann. Drei Lehrerinnen, unterstützt von einer Pädagogischen Mitarbeiterin, unterrichten die Grundschulen.

Karin Redemann hat festgestellt, dass den Kindern die Arbeitsgemeinschaft Spaß macht. Bei einem Wettbewerb

des Landkreises lasen Hemelns Schüler Platt, auch beim Marktplatz der Heimatpflege traten sie auf. Plattdeutsch ist auch auf der Theaterbühne in Hemeln zu hören, berichtet Irmgard Gralla. Voriges Jahr hatten Bühnenfreunde Hemeln zum 50. Jubiläum im Dorfgemeinschaftshaus Dreschschuppen einen Einakter gespielt – einmal in Hochdeutsch, einmal in Platt. (kri)

**Wohngruppe wird einbezogen**

Kinder und Jugendliche bastelten Hemelndog – Neue Idee: Apfelernte

Am Eingang zum Anger steht der Hemelndog, die aus Schrottteilen zusammengesetzte Nachbildung eines alten Bulldogs. Hemelner Kinder und Jugendliche aus Hemeln haben den Hemelndog gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen, die in einer Wohngruppe in dem Weserdorf leben, gebastelt.

Der Hemelndog habe die Kinder und Jugendlichen aus dem Dorf mit denen der Wohngruppe zusammengebracht, berichten Nortrud Riemann und Marika Wedekind. Beide arbeiten in der Projektgruppe Dorfleben mit. Wedekind, Riemann und ihre Mitstreiter der Gruppe haben bereits eine neue Idee: Sie wollen Eigentümer von Apfelbäumen anspre-



Blickfang an der Hauptstraße: Der Hemelndog, den Hemelner Kinder und Jugendliche gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus einer Wohngruppe aus Schrottteilen gebastelt haben. Foto: Kruschmann

chen, ob sie die Äpfel ernten können. Klappt das, so ist der Plan, dass die Kinder und Jugendlichen aus dem Dorf und

der Wohngruppe gemeinsam Äpfel ernten und in einer Mose- terei zu Apfelsaft pressen lassen. (kri)

**Moderatorin für ein Dorf**

NORTRUD RIEMANN, die seit dreieinhalb Jahren in Hemeln lebt, hat eine Ausbildung zur Dorfmoderatorin absolviert. Die studierte Landschaftsplanerin lebte mit ihrem Mann in Aachen, Köln und Berlin, bevor sie aufs Land zog.



Nortrud Riemann

Sie organisierte in Hemeln als Moderatorin Dorfversammlungen und entwickelte Ideen, um gemeinsam mit den anderen Einwohnern den Ort für die Zukunft zu wappnen. Denn Hemeln hat wie andere Dörfer auch mit der Tatsache zu kämpfen, dass die Bevölkerungszahl zurückgeht. (kri) Foto: Archiv